

## Zusatzlektion Erntedank (1)

# 5000 werden satt

**Martha Torkler** ist Erzieherin und leitet das Familienzentrum ev. Kindergarten „Unterm Schirm“ in Reichshof. Sie gehört zur ev. Kirche und lebt mit ihrem Mann in Reichshof.

**Text:** 5000 werden satt //Lukas 9,10-17

**Zielgedanke:** Gott hat auch in diesem Jahr wieder vieles wachsen lassen, was uns gut schmeckt, unseren Hunger stillt und gesund erhält. Wir danken ihm dafür.

### Material:

- ein backfertiger Hefeteig (Rezepte findet man unter [www. Chefkoch de](http://www.Chefkoch.de))
- evtl. kleine Tontöpfe, die einige Stunden vorher gewässert und dann mit Öl eingefettet wurden
- Zutaten für einen weiteren Teig: nach Möglichkeit Weizenkörner und Getreidemühle oder Kaffeemühle, einige Ähren
- Obst und Gemüse, auf einem Tisch dekoriert
- Flipchart und Stifte oder Folien und Overheadprojektor
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

### Hintergrund:

Erntedank ist zum Brauchtumsfest geworden, nicht nur in den Kirchen und Gemeinden. Umzüge mit Erntewagen haben Konjunktur, es gibt einen Grund (oft feucht fröhlich) zu feiern. Doch das „Copyright“ haben wir als Christen: Schon die Menschen der Bibel haben am Laubhüttenfest Gott für die Ernte gedankt. Sie hatten von Gott den Auftrag, sieben Tage zu feiern und dabei in Laubhütten zu wohnen. Es ist ein schöner Brauch, an diesem Tag die Kirchen zum Gottesdienst besonders zu schmücken. Aber noch wichtiger ist die Botschaft, dass Gott der Geber aller guten Gaben ist.

### Methode:

Die Kinder werden miterleben, wie aus Getreide Mehl und aus Mehl Brötchen werden. Da in den meisten Gruppen die Zeit nicht reicht, um die ganze Entwicklung vom Korn zum Brot nachzuvollziehen, arbeiten wir in zwei Schichten.

Die biblische Geschichte kann dazu verhelfen, Gott als den Geber aller Gaben zu erkennen, auch da, wo menschliche Möglichkeiten erschöpft sind. Während des Erzählens kann man mit wenigen Strichen die Szenen skizzieren.

### Einstieg:

#### 1. Brötchen formen:

Den fertigen Hefeteig zeigen. Mit den Kindern darüber ins Gespräch kommen, was man daraus machen kann. Jedes Kind darf sich ein kleines Brötchen formen und auf ein Backblech legen. Schön ist es auch, den Teig in kleinen Tontöpfchen zu backen. Die müssen allerdings vorher einige Stunden gewässert und vor Gebrauch eingefettet werden.

Bevor wir das Blech, auf dem die Brötchen liegen, mit einem Tuch abdecken und an einen warmen Ort stellen, sehen die Kinder sich die Brötchen noch einmal an.

2. Gespräch über die Entwicklung vom Korn zum Brot, dazu die Ähren, Körner, Mehl und Brot oder Brötchen bereithalten

3. Getreide mahlen

4. Wenn genügend Zeit da ist: neuen Teig ansetzen und warm stellen.

Rezept: 1 kg Mehl,

2 P. Hefe,

150 – 200g Margarine oder Butter

150g Zucker

½ - ¾ l Milch

etwas Salz

Mehl in eine Schüssel geben, in die Mitte eine Vertiefung machen, 2 P. Hefe zerkrümeln, mit etwas Zucker und etwas lauwärmer Milch in die Vertiefung geben, mit einem Handtuch abdecken und an einen warmen Ort stellen.

Nach ca. 20 Minuten die anderen Zutaten lauwarm(!) hinzugeben und gut verkneten. Vor der Weiterverarbeitung noch einmal ca. 20 Minuten „gehen“ lassen. Dann Brötchen formen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, nochmals gehen lassen und dann ca. 20 Minuten auf 180-200°backen.)

Tipp: Schneller geht es, wenn man Trockenhefe benutzt!

Wenn nur wenig Zeit zur Verfügung steht, mit den Kindern alle Zutaten, die gebraucht werden um einen Hefeteig herzustellen, betrachten und zeigen, wie sie verarbeitet werden.

5 Die Kinder sehen die geformten Brötchen noch einmal an: Sie sind viel größer geworden! Jetzt kommen sie in den Backofen.

Überleitung:

Bald wird an vielen Orten das Erntedankfest gefeiert. Wir werden auch feiern und dann mit selbstgebackenem Brot frühstücken. Dafür haben wir den neuen Teig hergestellt.

Was heißt denn wohl Ernte – Dank – Fest? (*Unter Umständen muss man das Wort „Ernte“ erklären: der richtige Zeitpunkt der Reife muss abgepasst werden; das Wetter spielt eine große Rolle, dann muss alles rasch verarbeitet werden und man braucht viele Helfer; Getreide und Obst wird geerntet. Wenn Weintrauben gepflückt und verarbeitet werden, heißt das „Weinlese“ etc.*)

In diesem Jahr ist wieder vieles gewachsen. *Kinder Obst und Gemüse aufzählen lassen.* Dafür wollen wir Gott danken. Auch wenn die Eltern vielleicht das Gemüse im Garten geerntet haben oder der Bauer auf dem Feld, hat doch Gott das Wachstum geschenkt. Kein Mensch kann von sich aus das Wachstum „machen“. Gott will, dass wir genug zu essen haben. Er versorgt uns gut.

Auch Jesus hat einmal Menschen versorgt, die nichts zu essen hatten. Dazu haben wir heute eine Geschichte.

**Geschichte:**

*Während der Geschichte mit Strichmännchen und vereinfachten Symbolen malen (Flipchart oder OHP). Wer nicht so fit im Malen ist oder nicht gleichzeitig malen und erzählen möchte, bittet einen anderen Mitarbeiter. Man sollte sich vorher überlegen, was und wie man malt und die Blattaufteilung durchdenken. Ein paar Menschengruppen kann man vorbereiten und an entsprechender Stelle einsetzen. Da die Kinder noch keine rechte Vorstellung von Mengen haben, wäre es gut, wenn das auf den Bildern deutlich wird: Fische und Brot sind klein im Verhältnis zu den vielen Menschen.*

Jesus war mit seinen Freunden unterwegs. (*Jesus und ein paar Freunde*) Die Freunde hatten in den letzten Tagen viel erlebt und wollten es Jesus erzählen. Deshalb zog sich Jesus mit ihnen zurück. (*Bäume*) Doch die Menschen hatten schnell herausgefunden, wo Jesus sich aufhielt. Sie kamen in Scharen und brachten ihre Kranken mit. (*Menschengruppe*) Jesus machte sie alle wieder gesund. Immer mehr kamen. (*Menschengruppe*) Jesus erzählte von seinem Vater im Himmel, sprach mit den Leuten und heilte immer wieder Kranke. Die Zeit verging wie im Flug. Es wurde schon Abend. Die Freunde sagten: „Jesus, es wird schon Abend. Schick doch die Leute nach Hause. Sie müssen ja inzwischen Hunger haben. Sie sind schon so lange hier.“ Da sagte Jesus etwas ganz Ungeheuerliches. Er sagte: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ Ja, wo sollten denn die Freunde so viel Brot herbekommen? Es waren inzwischen so viele Menschen, wie in ... (*hier einen bekannten Ort oder Stadtteil nennen*) wohnen. Sie fragten herum, wer etwas zu essen dabei hatte. Fünf Brote und zwei Fische – mehr war nicht da! (*Fünf Brote und zwei Fische*) Aber was war das schon bei dieser Menschenmenge! Davon konnten doch so viele Leute nicht satt werden! Jesus sagte: „Sorgt dafür, dass die Menschen sich in Gruppen hinsetzen!“ Dann nahm er Brot und Fisch in die Hand, sah zum Himmel auf und dankte Gott dafür. Er teilte die Brote und Fische in einzelne Stücke und reichte sie den Freunden. Die nahmen die Brotstücke und die Fische und verteilten sie unter den Leuten. Jeder konnte so viel essen, wie er wollte. Es dauerte eine ganze Weile, bis so viele Menschen satt waren.

Als alle fertig waren, sagte Jesus: „Es ist noch etwas übrig geblieben. Sammelt die Reste ein.“ Die Freunde gingen mit Körben herum und sammelten alle Brot- und Fischstücke ein, die übriggeblieben waren. Als sie fertig waren, zählten sie: (*12 Körbe skizzieren und mit den Kindern zählen*) 12 Körbe voll waren übrig geblieben! So hatte Jesus mit fünf Broten und zwei Fischen so viele satt gemacht!

## **Kreativ-Bausteine**

### **Gespräch**

#### **Darüber sollten wir mal reden:**

Planungen für ein Erntedankfest

In unserer Geschichte hat Jesus 5000 Leute satt gemacht. Auch wir haben unser Essen letztlich von Gott. Schon zu der Zeit, als Jesus noch auf der Erde lebte, haben die Menschen einmal im Jahr ein Ernte-Dank-Fest gefeiert. Damals hieß es das Laubhüttenfest, weil die Menschen in der Zeit in Zelten aus Baumzweigen geschlafen haben.

Am nächsten Sonntag feiern wir Erntedankfest. Wir wollen dann zusammen die Brötchen essen und Gott noch einmal für alles danken, was er uns gegeben hat. *Gemeinsam wird überlegt, wie das Fest ablaufen soll. Wer kann was mitbringen? Wie können wir den Raum schmücken?*

## **Aktion**

### **Brötchen backen:**

Wurde vorher ein Teig angesetzt, so können jetzt Brötchen daraus geformt und gebacken werden. Die fertigen Brötchen werden fürs Erntedankfest eingefroren.

## **Musik**

### **Lied**

Ein zum Erntedankfest passendes Lied wird neu gelernt. Beispiel: „Alles, aber wirklich auch alles“ von Daniel Kallauch (CD: „Ich bin ein Kindergartenkind“ oder „Gott hat alles gut gemacht“)

## **Spiele**

### **Spiele mit Obst und Gemüse:**

Material:

- heimische und exotische Früchte und Gemüse
- Stirnband oder Tuch zum Augenverbinden
- Fertigprodukte: Nudeln, Schokoladenaufstrich, Cornflakes, Bilder von Speiseeis, Käse etc.

#### 1. Früchte sortieren:

Wer kennt welche Frucht und kann sagen, wie sie heißt?

Was wächst bei uns – was wächst nur in warmen Ländern?

Nach Farben sortieren

Was hat Kerne oder Steine?

Was wächst am Baum, was am Strauch, was in der Erde?

Was ist Obst?

Was ist Gemüse?

Was muss man kochen, bevor es gegessen werden kann?

Was schmeckt auch roh?

#### 2. Was ist denn das?

Mit verbundenen Augen Obst und Gemüse probieren und raten, um welche Frucht es sich handelt.

*(Vorher nach Allergien erkundigen!)*

#### 3. Nudeln, Eis, Nutella, Honig etc. kauft man im Laden. Aber woraus wird es eigentlich gemacht?

## **Basteltipp:**

### **Tischdeko**

1. Die Kinder bereiten die Tischdeko für ihr Erntedankfest vor:

- Wenn die Möglichkeit besteht, sammeln die Kinder draußen schöne Steine
- Blüten und schöne Blätter werden gesammelt und gepresst

2. Fingerkuppendruck

Material:

- einfarbige, feste Zellstoffservietten
- Fingerfarbe
- Pinsel
- Wachstuch zum Abdecken
- Malerkittel
- Wasser, Seife und Handtücher zum Händereinigen

Die Kinder bestreichen die Fingerkuppe eines Zeigefingers vorsichtig mit Fingerfarbe und bedrucken damit Servietten. Blüten mit runden Blütenblättern und Raupen eignen sich hervorragend als Motive.

**Lernvers:** Dankt dem Herrn, denn er ist gut zu uns. Seine Liebe zu uns hört niemals auf. // *Psalm 118,1*

**Gebet:** Lieber Vater im Himmel, vielen Dank für das Obst und das Gemüse, das auf den Feldern, auf den Bäumen und an den Sträuchern gewachsen ist.

Hinweis: Vielleicht sollte man die Eltern darauf hinweisen, dass die Kinder für das nächste Mal Obst oder Gemüse mitbringen können. Es ist sinnvoll, sich mit den Eltern der Kinder abzusprechen.